21 km²

Magazin der katholischen Pfarrei St. Jakobus Frankfurt für Niederrad, Goldstein und Schwanheim

Ausgabe 10 – Winter 2021/2022

SPÜREN

Was man auf 21 km² wahrnehmen kann

Mehr bei Sinnen
Selbstfürsorge in Krisenzeiten
Seite 10

Ein Gespür fürs Revier
Mit Erfahrung und Empathie
Seite 14

Das geht unter die Haut
Filmtipps zu Weihnachten
Seite 20

Impressum

Herausgeber
Der Pfarrgemeinderat der
katholischen Pfarrei Sankt Jakobus Frankfurt
Kniebisstraße 27, 60528 Frankfurt/Main,
vertreten durch Rolf Karg, PGR-Vorsitzender (V.i.S.d.P.)
www.stjakobus-ffm.de

Redaktion
Anne-Kathrin Ball, Monika Guth, Inge Hampel,
Lothar Höhn, Simone Krämer und Werner Portugall
redaktion@stjakobus-ffm.de

Haftungsausschluss
Sämtliche Beiträge geben ausschließlich die
Auffassung der Verfasser wieder.

Gestaltung
Manuel Pequeño

Layout
zentralmassiv.com

Fotos / Grafiken
Seite 1 StockSnap - pixabay
Seite 6 Bistum Limburg; Hans-Peter Labonte
Seite 7 Lutz Mühlenstädt; Lena Henrich
Seite 9, 4 assalve - istock
Seite 10-11 KanchitDon - istock
Seite 12 Pascal Böhler (Bild 2,3); Heinrich Meißner (Bild 1, 4, 5)
Seite 13 kna
Seite 15 Simone Krämer
Seite 16 Bernhard Stuck
Seite 18,19 dona agito; privat; dona agito
Seite 20 deliormanli - istock; universal pictures australia;
https://www.screenrealm.com/waves-movie-review/;
https://www.filmtourismus.de/last-christmas/ (beide abgerufen am 29.9.2021); Simone Krämer,
Seite 24 Elfriede Reißmüller
Seite 22 Marco Rodriguez
Seite 23 Simone Krämer; Lukas Cymbalski
Seite 26 hemul75 - istock
Seite 27 www.adveniat.de (abgerufen am 29.9.2021)
Seite 28 Werner Portugall; Petra Bork - pixelio; Gerd Altmann - pixabay;
mick haupt - unsplash; Blende Hahn; Die Sternsinger
Seite 29 Claudio Schwarz - unsplash; thetsnoetns - pixabay; Hans Prömper;
Simone Krämer; Hans-Peter Labonte
Seite 30 Ruth Eichmann
Seite 31 tumisu - pixabay
Seite 34–35, 3 Steffen Zender - zentralmassiv.com; Simone Krämer

Druck
Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG
Sontraer Straße 6, 60386 Frankfurt

Auflage
7500 Stück

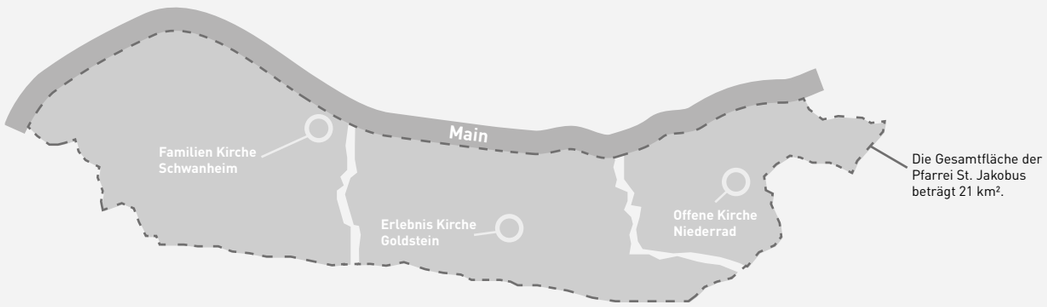
Erscheinungsweise
2 mal jährlich, vor Ostern und vor Weihnachten

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe: 30.1.2022

Kürzel
CSH Christine Sauerborn-Heuser
SK Simone Krämer
WP Werner Portugall

Spendenkonto St. Jakobus Frankfurt
Frankfurter Sparkasse 1822
IBAN: DE 68 5005 0201 1200 8918 97

Das sind 21km².



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

Alexis de Tocqueville, ein französischer Publizist und Politiker, hat in seinem Werk „Über die Demokratie in Amerika" eine Beobachtung festgehalten, die viele im Alltag vielleicht ähnlich empfinden. Die moderne Demokratie bedeutet, sagte er damals, dass jeder Angst um seinen sozialen Wert und seine Anerkennung hat, dass niemand sich mehr stabil zu Hause fühlt, weil jeder sich immer mit anderen vergleicht und den Stillstand fürchtet, der den sozialen Absturz bedeuten könnte. Es scheint, als kämpfen wir darum, permanent in Bewegung zu sein: Wir rasen über Oberflächen, in Einkaufszentren, Flughäfen, am Bildschirm. Wir durchqueren im Netz körperlose Welten, ohne zu spüren, wo wir selbst gerade sind. Leider geht uns dabei die Welt verloren, die uns durch ihre Schönheit Kraft geben könnte.

Mit der neuen Ausgabe des Gemeindemagazins verbinden wir darum die Einladung, sich bewusst und gezielt Zeit für das Wahrnehmen und Spüren zu nehmen. Wo befinde ich mich gerade? Was umgibt mich? Welche Details nehme ich hörend, riechend, sehend und auch schmeckend wahr? Richte ich meine gesamte Aufmerksamkeit auf die Tätigkeit, die ich gerade ausführe?

Erst wenn es gelingt, wieder mehr im Kontakt mit sich selbst und dem Umfeld, das uns umgibt, zu sein, erst dann können wir Gott spüren.

Rolf Karg
Vorsitzender des Pfarrgemeinderates

INHALT

Kirchweih St. Johannes
Ein Rückblick in Bildern

Mehr bei Sinnen
Selbstfürsorge in Krisenzeiten

6 **In Kürze**
Schnipsel für die Pfarrchronik – das hat uns zuletzt beschäftigt

WAS UNS BEWEGT

8 **Mit allen Sinnen**
Mensch sein

12 **Kirchweih St. Johannes**
Ein Rückblick in Bildern

13 **Himmel und Erde in Balance**
Grußwort zur Kirchweih St. Johannes

WAS UNS ANTREIBT

14 **Ein Gespür fürs Revier**
Mit Erfahrung und Empathie

16 **Spuren des Heiligen Josef**

18 **Neue Heimat, fremdes Land**
Zu Gast bei „Frühstück und Sprechen“

20 **Das geht unter die Haut**
Filmtipps zu Weihnachten

22 **Finanzbericht**
St. Jakobus 2020

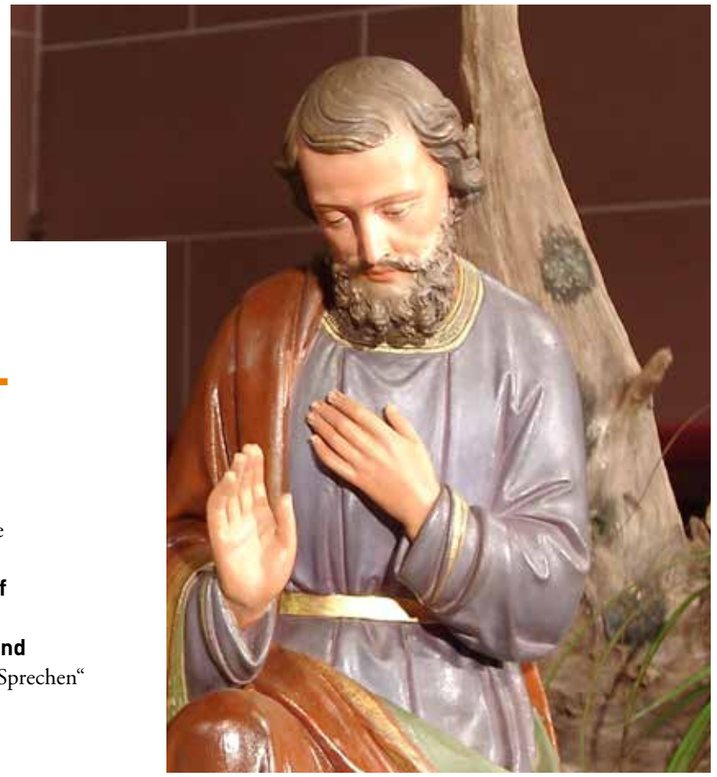
24 **Kinder & Jugend**

26 **Monster unterm Bett**
... bin bereit

27 **Überleben in der Stadt**
Adveniat Weihnachtsaktion 2021

28 **Termine**
November 2021 bis April 2022

30 **Gut zu wissen**
Kirchenmusik und Suchbild



Mit dem Herzen eines Vaters

AKTUELLES

31 **Schmerz lass nach**
Wovon wir gerne verschont bleiben

32 **Gottesdienste rund um Weihnachten**

33 **Regelmäßige Gottesdienste**

34 **Einrichtungen und Verantwortliche**
Wer wir sind und wo man uns findet

IN KÜRZE

ALLES BLEIBT ANDERS

Pastoralteam im Changekurs
Seit den letzten beiden Jahren durchlaufen alle Pastoralteams des Bistums sogenannte Change-Kurse. Darin geht es um die Arbeit an neuen Zielräumen, Projekten und Haltungen in einer Zeit, die auch in der Kirche von beschleunigten Veränderungsprozessen geprägt ist. St. Jakobus ist inzwischen auch im Bistum als ein kreativer Hotspot bekannt – und das nicht allein wegen seiner Hauptamtlichen, sondern mindestens genauso wegen seines großen ehrenamtlichen Potentials. Der PGR-Vorsitzende war also beim Kurs dabei. Am Ende konnte ein großes Ziele-Tableau erstellt werden, dazu drei Projekte, die jetzt realisiert wurden und werden, z. B. ein interkultureller Fado-Abend im November dieses Jahres.
WP

SAND-FESTIVAL

Das hat das Zeug zum Klassiker
Zum zweiten Mal fand das Sandfestival zu Füßen des Kirchturms von Sankt Mauritius Ende August bis Anfang September statt. Alles in allem erreichten die Teilnahmezahlen vierstelligen Umfang. Abgesehen von dem sehr bunten Programm für Familienmitglieder aller Generationen mag auch die Freude eine Rolle gespielt haben, sich in einem sicheren Rahmen im Freien wieder treffen zu können. Ob tatkräftig aktiv, besinnlich, konsumierend genießend, kreativ, kulturell, individuell oder miteinander konnten bewährte und neue Programmpunkte auf 100 m² Urlaubs-Strand wieder einiges bieten. Für die Kinder und Jugendlichen war es eine Erholung von den Einschränkungen der Pandemie. Auch Regen konnte den Spaß nicht verderben, im Gegenteil: Mit Matschepampe hält die Sandburg länger.
WP

SCHWING DICH RÜBER

Tanz und Begegnung open air
Endlich mal wieder Leute treffen, die sommerliche Abendstimmung mit anderen genießen - und das ganz entspannt. Das ging Mitte Juli unter Einhaltung der Hygieneregeln open air im Innenhof der Offenen Kirche Mutter vom Guten Rat. Die passende Hintergrundbeschallung lieferte Hessens bekanntester Electro Swing DJ Timcat zusammen mit Merle vom Swing Bohème Orchestra an der Violine. Manche tanzten ausgelassen in den als Abstandsmarkierung dienenden Ringen, andere machten es sich in einem der Liegestühle bequem. Dank an das Team der Offenen Kirche für dieses fröhliche Sommerevent!
SK

INSEKTENFUTTER

Das Gelände der Erlebnis Kirche
Im Mai wurden 3500 zum Teil sehr kleine Pflanzen in ehrenamtlicher Arbeit in Teile des Außengeländes eingebracht. Dank des regnerischen Sommers bedecken nun stattliche Stauden die Flächen, bieten viel zum Schauen und Riechen und dienen Insekten als Futterstelle. Die nachhaltige Bepflanzung ist ein bewusster Beitrag zur Biodiversität und zur Begrünung der Stadt. Langfristig ist eine solche Anlage auch weniger pflegeintensiv. Die Planung lag bei Landschaftsarchitekt Doron Stern aus Köln. Im Oktober wurde nun auch der zweite Teil des Außengeländes ehrenamtlich mit Pflanzen bestückt. Fürs Frühjahr wurden überall zudem noch Zwiebeln gesteckt. Jetzt freuen wir uns auf eine bunte Farben- und Blütenpracht.
CSH

MIT ALLEN SINNEN

ANNE-KATHRIN BALL

Wenn Jesus nicht hätte sehen können ...
... er hätte die Gesichter seiner Eltern,
Maria und Josef, nicht erkannt,
die ihn liebevoll betrachten.

Wenn Jesus nicht hätte hören können ...
... er hätte die Geräusche im Stall,
das Rascheln des Strohs in der Krippe
und das Gemurmel um ihn herum
nicht wahrgenommen.

Wenn Jesus nicht hätte riechen können ...
... ihm wären die Mischung von Heu und Stroh,
der Duft der Erde und der Wohlgeruch
von Weihrauch und Myrrhe
verschlossen geblieben.

Wenn Jesus nicht hätte schmecken können ...
... er hätte die Süße der Muttermilch
nicht kosten können.

Wenn Jesus nicht hätte tasten können ...
... er hätte Marias sanfte Berührungen,
die Wolle der Schafe, das Fell von Ochs und
Esel nicht gefühlt oder gespürt,
wie Melchior seine Füße umfasst.

Weihnachten - schon immer
ein Fest für alle Sinne.

Was spürst Du beim Gedanken
an Jesu Geburt?

MEHR BEI SINNEN

Selbstfürsorge in Krisenzeiten

JULIANE C. ZILCH-HESS
STELLENLEITUNG KRISEN- UND LEBENSBERATUNG
HAUS DER VOLKSARBEIT E.V.

Im zweiten Herbst mit dem SARS-CoV-19 Virus: Noch keine Zeit für endgültige Bilanzen, sicher aber zum Nachdenken und Innehalten. Wie wirkt die Corona-Pandemie auf unsere Sinne? Und was bedeutet ein „sinn-voller" Umgang in der vielbeschriebenen Krise? Sicher nicht zufällig hören und lesen wir vom „Coronablues" als einer bedrückenden Melodie im Hintergrund der erlebten Veränderungen unseres alltäglichen Lebens. Und vielleicht passt der Vergleich aus dem Volksmund auch deshalb in unsere persönliche Wahrnehmung, weil Musik uns zuallererst mit allen Sinnen berührt - ebenso wie das pandemische Geschehen.
Resignation, Erschöpfung, erhöhte Reizbarkeit in nahen Beziehungen und am Arbeitsplatz sowie psychosomatische Beschwerden benennen Klient*innen in letzten Monaten vermehrt auch in unseren Gesprächen in der Krisen- und Lebensberatungsstelle. Längst haben Studien nachgewiesen, dass Diagnosen wie depressive Verstimmungen und Angststörungen in allen Altersgruppen im Zeitraum der Ausbreitung des SARS-Cov19 Virus deutlich zugenommen haben. Andererseits sind die mentalen Anforderungen hoch. Um sich in den unsicheren Umständen stabil zu bewegen, braucht es permanent ein hohes Maß an Anpassungsfähigkeit, innerer Schwingungs- und (Durch-)Haltefähigkeit jedes Einzelnen.

Der Kopf leistet Schwerstarbeit

Dabei sind die längst üblichen Veränderungen des gewohnten Umgangs miteinander durch Maskenpflicht und Abstandsgebot vor allem zutiefst sinnliche: In den unwillkürlichen Routinen, den Grußgesten, der Art des Blick- und Gesichtskontaktes in Begegnungen und dem natürlichen körperlichen Miteinander hat sich jede*r zuerst umgestellt und gebremst. In der medialen Begegnung bleiben Geruch, Berührung und sensuelle Wahrnehmung außen vor. Zugleich hat der technikbasierte Ersatz direkter Kontakte den Tagesrhythmus verdichtet, Wege- und Wartezeiten, in denen Sinneseindrücke spontan entstehen und Zufälliges, vielleicht Kurioses geschieht, sind vielfach entfallen. (Inter-)Aktion hat sich reduziert: Durch Homeoffice und die Einschränkung von Treffen bewegen wir uns unregelmäßiger und nehmen unseren Körper als Seismographen unseres Gleichgewichts oft weniger wahr.

Stattdessen leistet der Kopf Schwerstarbeit: Anhaltendes Grübeln, innere Zwickmühlen und Konflikte erleben Menschen nachweislich häufiger und auswegloser, je weniger körperlich-sensuelle Spielräume sich ihnen bieten.

Wo tanke ich am besten sinnlich auf?

Im täglichen Umgang mit der Pandemie ist es erforderlich geworden, sich auf einem schmaleren Plateau unserer fünf Sinne einzurichten. Und gerade deswegen, so erleben wir in der Krisenberatung, wirkt es heilsam, sich dessen für sich selbst konkret bewusst zu werden.
Wo tanke ich am besten sinnlich auf? Und wie kann ich mich bewusst über den aktuellen Verlust an (sinnlicher) Erfüllung trösten?
Für Ratsuchende in unserer Stelle stehen häufig schwierige Beziehungsthemen im persönlichen Umfeld im Vordergrund. Der Umgang mit der Pandemie klingt oft zunächst hintergründig an - und gehört doch wesentlich zu der psychischen Grundspannung, mit der sich Schwierigkeiten und Konflikte verschärfen. Um ihr auf die Spur zu kommen, werben wir im Gespräch dafür, genau und in Ruhe in sich selbst hineinzuhören, was emotional gerade überfordert. Um seelische Krisen zu bewältigen, helfen bewusst geschaffene Gelegenheiten und „Inseln", die über die bearbeitende Reflexion hinaus dem ganzen Organismus Raum geben.

„Mehr bei Sinnen sein"

Was trägt mich heute spürbar durch den Tag? Wie stärke ich meine Sinne – und was brauche ich dazu? Die bewusste Unterbrechung mit Bewegung, der ausgesuchte Kontakt mit einer Vertrauensperson, das Mir-Zeit-Nehmen für …, die genussvolle Vorbereitung von ...?
Solche Aufmerksamkeitsinseln lösen allein keine komplexen Problemstellungen. In Zeiten hoher Außenregulierung und Krisenerleben wirken sie dennoch nachweislich als elementares, sinnliches Gegengewicht zu den Anpassungsleistungen, die wir täglich vollbringen. Sie liegen im Gestaltungsbereich jedes Einzelnen – sowie in der gemeinsamen Verantwortung, sie füreinander offen zu halten. - „Mehr bei Sinnen" zu sein, wäre dafür ein anderer Begriff – und schließt den selbstaufmerksamen Umgang mit Krise(n) ein.

Krisen- und Lebensberatung
Haus der Volksarbeit e.V.
Eschenheimer Anlage 21
60318 Frankfurt
https://www.hdv-ffm.de

Psychologische Beratungsstelle für Menschen, die in akute Krisensituationen geraten sind und/oder die sich mit persönlichen Lebensfragen auseinandersetzen möchten.

- **Offene Sprechstunde**
  montags bis freitags von 11-13 Uhr und 15-18 Uhr
- **Weiterführende Beratungsprozesse**
  Termine werden individuell vereinbart
- **Online-Beratung**
  mit Chat und Mail über
  www.onlineberatung-frankfurt.de
- **Das Projekt Psychologische Beratung 60+**
  erreichen Sie über unser Sekretariat:
  Tel.: 069 - 1501 108 / lebensberatung@hdv-ffm.de

KIRCHWEIH ST. JOHANNES 27.6.2021

Ein Rückblick in Bildern

Bischof Georg Bätzing entzündet die Osterkerze und lädt zur Taufernerneuerung ein.

Kelch, Hostienschalen, Wasser und Wein werden zum Altar gebracht.

Draußen im Park betet die Gemeinde vor Fernsehbildschirmen mit.

Viele Gäste sind gekommen und gratulieren.

Bischof Georg zeigt die mit rotem Band versiegelte Reliquienschatulle.

HIMMEL UND ERDE IN BALANCE

Grußwort zur Kirchweih

JOHANNES ZU ELTZ,
STADTDEKAN

Liebe Mitglieder der Pfarrei St. Jakobus,
liebe Gemeinde von Sankt Johannes,
liebe Besucher*innen der Erlebnis Kirche,

als der Bischof am 27. Juni mit vielen von Ihnen die neue Kirche eingeweiht hat, da waren Sommersonnenwende und „Sommer-Hannes“ gerade vorbei. Mittlerweile werden die Besucher der Kirche die ersten Schritte auf den „neuen Wegen für die neuen Zeiten“ gemacht haben, die der Bischof hier verlaufen sieht.

Jetzt ist es schon wieder Advent, und da rufe ich Ihnen meinen Gruß zu. Diese Zeit passt zu Johannes. Er ist eine adventliche Gestalt. Und die Erlebnis Kirche passt in diese Zeit. Denn sie hat ein Dach, aber keinen Deckel. Dieses Dach hält den Regen ab, nicht den Himmel. Es lässt Licht nach unten und erlaubt den Blick nach oben. Da wird eine Schlüsselszene des Evangeliums einleuchtend: die Taufe am Jordan, als Johannes nach 30 Jahren Jesus wiedersah. Er kannte ihn nicht, aber er wusste: auf wen ich den Geist herabkommen und bleiben sehe, der ist es. Da hieß es für Johannes die Augen offenhalten für die Menschen um ihn und den Himmel über ihm. Nicht das eine oder das andere, Mitmenschlichkeit oder Frömmigkeit, Kampf oder Kontemplation, sondern beides zusammen. „Und sogleich, als Jesus aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel aufriss und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam“ (Mk 1,10).

Wenn das die Erlebnis Kirche kann: einen Raum offenhalten für Menschen, die Himmel und Erde in die Balance des Lebendigen bringen wollen - das wär‘s!

Einen starken Advent und frohe Weihnachten wünscht Ihnen Ihr

Johannes zu Eltz, Stadtdekan

Katholische Kirche
in Frankfurt

EIN GESPÜR FÜRS REVIER

Mit Erfahrung und Empathie

DAS INTERVIEW: MONIKA GUTH IM GESPRÄCH MIT DEM SCHUTZMANN VOR ORT TORSTEN WENDT

Herr Wendt, wie lange sind Sie schon hier im Revier?
Ich bin jetzt am Stück seit 1995 hier auf dem Revier, also 26 Jahre. Ich wohne in Niederrad. Ja, also es ist mein Revier in dem ich nicht nur arbeite sondern auch lebe.

Wenn Sie privat unterwegs sind, werden Sie dann auch als Polizist angesprochen?
Das passiert regelmäßig, wenn den Leuten etwas auf dem Herzen brennt. Allerdings ist es ärgerlich, wenn man wegen etwas angegiftet wird, aber das ist eigentlich sehr selten. Meist grüßt man sich nur ganz höflich, mehr nicht.

Wie lange braucht man, bis man ein Revier gut kennt?
Wenn man nur zum Arbeiten kommt, braucht man länger als wenn man hier lebt, ganz klare Sache. Es dauert schon zwei, drei Jahre bis man die Strukturen kennt und weiß, wie die Leute ticken. Die Stadtteile sind da unterschiedlich.

Hätten Sie ein Adjektiv oder eine Umschreibung für Niederrad, Schwanheim, Goldstein?
Das ist schwer zu sagen, also Schwanheim erscheint oft dörflich. In Niederrad wohnen mehr unterschiedliche Menschen und es gibt viele Arbeitsplätze und Goldstein ist die Siedlung dazwischen.

Was ist Ihre Arbeit als Schutzmann vor Ort?
Leider mache ich das nur im Nebenamt. Hauptamtlich bin ich auf dem Revier im Organisationsbereich. Als Schutzmann versuche ich Netzwerke zu knüpfen. Dazu gehören auch Veranstaltungen, die ich mache. In der Bürgersprechstunde kann jede*r mit seinen Fragen zu mir kommen. Persönlich ist Seniorenarbeit so mein Ding, Straftaten gegen alte Menschen, Betrugsstraftaten vor allem und Prävention, Aufklärung und Opfernachsorge.

Jugend und Schule, darum kümmert sich jemand anderes?
Ja, wir haben das thematisch aufgeteilt, z. B. der Jugendkoordinator, der hält das Netzwerk zu Schulen und der Jugendsachbearbeiter bearbeitet die Strafanzeigen der Jugendlichen.

Im Präventionsbereich ist wahrscheinlich Empathie und Mitgefühl wesentlich wichtiger als wenn man in der Strafverfolgung ist.
Ja natürlich, ich muss mich z.B. auf die Leute einstellen, die den Enkeltrick oder falsche Polizisten erlebt haben. Dann muss ich nicht dastehen und die auslachen, sondern ich frage, wie es dazu kam. Man will den Leuten ja wieder helfen.

Mitleid mit den Straftätern, gibt es das auch?
Ich kann da nur für mich sprechen. Das gibt es manchmal, dass ich mich darüber ärgere, dass gerade der sich dazu hat hinreißen lassen, so etwas zu machen, ja, aber Mitleid nein. Jeder ist seines Glückes Schmied. Ich kann mir meine Freunde aussuchen.

Wenn Ihnen etwas nahe geht, ein Schicksal oder ein besonders krasser Fall, haben Sie da auch die Möglichkeit, das mit Supervision noch mal zu verarbeiten?
Ja, das kann wichtig sein. Wir haben den polizeipsychologischen Dienst. und können Supervision im Präsidium in Anspruch nehmen.

Achtet man auch im Team aufeinander oder hat ein Gespür dafür, wie es den Kollegen gerade geht?
Ja, das ist sehr stark, weil man auch viel Zeit miteinander verbringt. Man merkt schon, wenn sich ein Kollege verändert. Wir sitzen in einem Auto zu zweit 12 Stunden am Stück, da fällt das auf.

Welche Rolle spielt die Religion in Ihrem Beruf?
Religion ist ein wichtiges Thema, weil wir in Frankfurt mit verschiedenen Religionen zu tun haben. Ich muss mich damit auseinandersetzen, damit ich Leute nicht vor den Kopf stoße. Ich persönlich gehe regelmäßig in die evangelische Kirche. Für mich spielt mein Glaube eine Rolle.

Es geht ja in der Religion auch um Autorität und Gehorsam, um Gebote, was ist Recht und was ist Unrecht, das sind Themen, die parallel laufen.
Ja natürlich, die regeln beide das Zusammenleben von Menschen. Die Regeln der Kirchen sind älter. Ist natürlich so, dass das bei der Kirche Vorschläge sind: So sollte man leben. Ich habe die Freiheit, mich einer anderen Religion zuzuwenden. Der Staat ist da strenger und sagt eher ‚Du lässt es oder Du gehst ins Gefängnis'. Da sind andere Konsequenzen dahinter.

Torsten Wendt
Polizeioberkommissar • Schutzmann vor Ort
10. Polizeirevier
Goldsteinstraße 126
60528 Frankfurt am Main
Tel.: 069 75 51 10 58
E-Mail: torsten.wendt@polizei.hessen.de

Bürgersprechstunde:
Donnerstag, 14.30-16.30 Uhr
Alt-Schwanheim 6 (Wilhelm-Kobelt-Haus)

Dienstag, 14.30-16.30 Uhr
Am Goldsteinpark 1 (Gemeindezentrum der ev. Dankeskirche)

SPUREN DES HEILIGEN JOSEF

SIMONE KRÄMER

Mit einem eigenen Schreiben („Patris corde", Mit dem Herzen eines Vaters) hat der Papst den heiligen Josef als besonderes Vorbild empfohlen. Wie so viele stille Helden in der Pandemie sei der Ziehvater Jesu ein Vorbild an kreativem Mut und Bescheidenheit, Gehorsam, Zärtlichkeit und Verantwortung. Die Pandemie mit ihren Folgen zeige, wie wichtig für das persönliche Leben die Menschen sind, "die jeden Tag Geduld und große Hoffnung beweisen und sich bemühen, nicht Panik zu streuen, sondern Verantwortungsbewusstsein".

Sein Schreiben, so Franziskus, solle ein "Wort der Anerkennung und Dankbarkeit" sein für Eltern, Großeltern, Lehrer, Pflegekräfte, Ärzte, Supermarktverkäufer, Reinigungspersonal, Polizei, Spediteure, Freiwillige, Priester und Ordensleute - für "alle, die zeigen, dass niemand sich allein rettet".

In der Kirche St. Mauritius findet sich der Heilige nicht nur als Statue, sondern ihm zu Ehren wurde 1903 ein eigener Altar errichtet. Die knieende Krippenfigur der Schwanheimer Weihnachtskrippe auf der rechten Seite ist im Nazarener Stil gehalten, aus Gips geformt und polychromiert. Das Entstehungsjahr wird auf 1908 datiert.

In vertrauter Atmosphäre löst ein Lachen die Spannung.

NEUE HEIMAT, FREMDES LAND

Zu Gast bei „Frühstück und Sprechen“

INGE HAMPEL UNTERWEGS MIT MARTINA BARTH
UND ALEXANDER STROBEL

Besonders seit 2015 sind viele Menschen aus Syrien, Eritrea, dem Irak und Iran und anderen Ländern nach Deutschland gekommen. In den Stadtteilen der Pfarrei haben sich verschiedene Initiativen und das Netzwerk Migration zur Unterstützung der Geflüchteten gebildet.
Wie geht es den Geflüchteten heute? Mit einigen Fragen im Gepäck habe ich mich zu "Frühstück und Sprechen" in die Paul-Gerhardt-Gemeinde aufgemacht. Hier sitzen Migrant*innen zusammen mit Ehrenamtlichen aus dem Stadtteil und besprechen gemeinsam schwierige Alltagsfragen. Die häufigsten Themen der Begegnung sind die finanziellen und beruflichen Situationen. Ein großes Problem ist für die meisten Migranten das Amtsdeutsch. Es ist für sie schwer zu verstehen. Bei Forderungen und Bescheiden kommt es oft zu Fehlinterpretationen, so dass Fristen nicht eingehalten werden. Das führt im ungünstigsten Fall zu Sanktionen. Zahlungen werden eingestellt, die Unterkunft kann nicht bezahlt werden und es folgt die Obdachlosigkeit. Insgesamt ist es sehr schwierig eine eigene Wohnung zu erhalten. Weiterhin leben 20 - 30 % der Flüchtlinge seit 2015 in einer der Sammelunterkünfte.

Zuhause ist der Ort, wo du herzlich willkommen bist.

Das Netzwerk Migration ist im Oktober 2015 ökumenisch initiiert worden. Als Verbindungsperson zur Arbeit des Pfarrgemeinderates fungiert Frau Martina Barth. Sie ist ehrenamtliche Migrationsbeauftragte seitens der Pfarrei St. Jakobus. In dieser Aufgabe wurde sie in der PGR-Sitzung vom 2.9.2021 bestätigt; zu ihrem Stellvertreter wurde Alexander Strobel gewählt, der ebenfalls von Anfang an im Netzwerk aktiv ist.
Kontakt Martina Barth: martina_barth@web.de

http://netzwerk-migration-frankfurt.de

Das Erlernen und Vertiefen der Sprachkenntnisse ist der Schlüssel zum Weiterkommen in der Ausbildung. Was besser gelingt, wenn es neben Sprachkursen an Schulen Lernpartnerschaften oder Angebote wie „Frühstück und Sprechen“ gibt. Einige haben bereits ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und sind nun auf der Suche nach einem Arbeitsplatz. Andere wechseln von einer Tätigkeit in die nächste.
Sehr emotional wird es, als eine junge Migrantin und ihr Ehemann von ihrer sehr spontanen Flucht aus dem Iran erzählen. Aktuell haben beide einen festen Arbeitsplatz als Pädagogen, eine eigene Wohnung sowie Freunde, sprechen fließend Deutsch und haben eine zweite Heimat hier gefunden. Ein Schatten trübt diese gelungene Integration. Demnächst findet eine Anhörung vor Gericht statt, um die Aufenthaltsberechtigung erneut zu prüfen. Ich frage mich, ob diese bürokratischen Praktiken angemessen sind.
Am Ende des Treffens kann ich für mich sagen, dass die Integration der Migrant*innen spürbar ist. Vor allem deren Kinder haben sich hier gut eingelebt. Aber die Gesamtsituation bleibt spürbar fragil. "Jesus Christus selbst hat den dramatischen Auszug von Flüchtlingen erlebt, als er mit seinen Eltern nach Ägypten floh", schreibt Papst Franziskus im Vorwort zu einer Sammlung seiner Lehren über Migranten, Flüchtlinge und Menschenhandel.

Alexander Strobel hilft beim Ausfüllen eines Formulars.

Jesus war auch ein Flüchtling.

DAS GEHT UNTER DIE HAUT

Filmtipps zu Weihnachten

WAVES

USA 2019, Regie: Trey Edward Shults, auf dvd

Eine in Florida lebende schwarze Mittelstandsfamilie gerät in eine schwere Krise, als der 18-jährige Sohn dem Druck nicht standhält, eine Sportverletzung mit Medikamenten unterdrückt und mehr und mehr auch von seelischen Schmerzen geplagt wird. Die Überwindung der Katastrophe nötigt der Familie Selbstbesinnung und viel Liebe ab. Kamera und Musik erzählen auf kreative, schnelle und moderne Weise eine Geschichte von Trauma und Versöhnung.

Prof. Dr. Joachim Valentin, Direktor, HAUS AM DOM

LAST CHRISTMAS

GB, USA 2019, Regie: Paul Feig, auf dvd

Inspiriert von der Musik von Superstar George Michael entstand nach dem Drehbuch von Emma Thompson und Bryony Kimmings diese romantische Komödie. „Last Christmas“ ist ein berührender Film, der einerseits wundervolle weihnachtliche Stimmung bietet, dabei aber auch zum Nachdenken darüber anregt, was im Leben wirklich wichtig ist. Es ist zwar schon zwei Jahre her, dass ich den Film gesehen habe, aber er geht mir immer noch nach.

Manuel Bleuel, Kirchenmusiker in St. Jakobus Frankfurt

THE MITCHELLS vs. THE MACHINES

USA 2021, Regie: Michael Rianda, Netflix

Ein völlig dysfunktionaler Familien-Roadtrip mit allem, was heute auch dazu gehört: eine filmsüchtige Teenager-Tochter, die sich ihrer Eltern schämt, der Vater, der um die Beziehung kämpft, die Mutter, die sich in der Vermittlung versucht, und die perfekten Instagram-Nachbarn als ständiger Vergleich. Doch dann beginnt eine Roboter-Apokalypse, in der die Mitchells die letzte Hoffnung sind. Selten solch ein intelligent-überzogenes, rasant erzähltes, medienkritisches und fröhliches Machwerk gesehen. Mit viel Liebe, wirklich Humor, für die ganze Familie.

Prof. Dr. Viera Pirker, Goethe-Universität Frankfurt

CHARLES DICKENS - EINE WEIHNACHTSGESCHICHTE

GB,USA 1984, Regie: Clive Donner, auf dvd

Es ist die wohl bekannteste Weihnachtsgeschichte der Welt: Der geizige, alte Geschäftsmann Ebenezer Scrooge wird eines Nachts von drei Geistern besucht, die sein Leben komplett verändern. Ich schaue den Film jedes Jahr zusammen mit meiner Familie und mag daran den Gedanken, dass in jedem Menschen etwas Gutes steckt und darum jeder eine zweite Chance verdient hat.

Mario Talamini, Lido-Eis, Niederrad

Finanzbericht St. Jakobus 2020

per 31. Dezember 2020

Dieses ist nunmehr bereits der fünfte Finanzbericht unserer Pfarrei St. Jakobus Frankfurt/Main. Transparenz und Offenheit bleibt dem – in 2020 neu gewählten – Verwaltungsrat auch und gerade bei den Geldangelegenheiten sehr wichtig. Selbst wenn Sie normalerweise kein Interesse an Finanzfragen haben oder das für eine „Wissenschaft für sich" halten: Lesen Sie weiter, es erwartet Sie interessante und (weitgehend) verständliche Lektüre.
Wie erwartet - und letztlich unvermeidbar - hat uns die Pandemie in 2020 ganz schön zugesetzt. Das hat sich auch auf die Arbeit des Verwaltungsrates ausgewirkt. Es haben insgesamt acht Sitzungen, davon sechs online, stattgefunden. Zusätzlich arbeiteten Mitglieder des Verwaltungsrates bei verschiedenen Arbeitsgruppen, Projekten sowie den Bau- und Ortsausschüssen mit. Die Arbeitsschwerpunkte des Verwaltungsrates in 2020 waren neben den allgemeinen, wiederkehrenden Aspekten der Verwaltung (z. B. Haushalts-, Personal- und allgemeine Liegenschaftsfragen):

- der mittlerweile abgeschlossene Neubau der Erlebnis Kirche und des Gemeindezentrums St. Johannes in Goldstein
- die Initiierung und Weiterentwicklung einer Planung zur Erstgestaltung des Außengeländes der Kirche Mutter vom Guten Rat in Niederrad
- die Weiterführung der Kirchturmsanierung St. Mauritius in Schwanheim
- die Entwicklung von Perspektiven für das Schwesternhaus in Schwanheim
- die Wahrnehmung der Trägerschaft der drei Kindertagesstätten.

Die Rechnungslegung der Gemeinde erfolgt unverändert nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung. Die wesentlichen Berichtsbereiche sind a) der Kirchenfonds und b) die drei Kindertagesstätten in Niederrad („Kinderreich"), Schwanheim („Drachenhöhle") und Goldstein („St. Johannes"). Der Jahresabschluss der Körperschaft St. Jakobus Frankfurt/Main, in dem sämtliche Berichtsbereiche zusammenfasst sind, hatte per 31.12.2020 folgende Eckdaten (in tausend €):

Jahresabschluss	**2020**	**2019**	**2018**
Bilanzsumme	15.717	14.835	14.569
Anlagevermögen	12.120	10.311	8.145
Eigenkapital	15.321	14.289	14.085
Verbindlichkeiten (einschl. Rückstellungen)	396	546	483

Gegenüber 2019 ist insbesondere der starke Anstieg des Anlagevermögens um über 17 % zu vermerken. Dieser ist weitgehend auf den aktivierten Neubau der Kirche und des Gemeindezentrums in Goldstein zurückzuführen. Neben dem Objekt in Goldstein verfügt die Gemeinde an drei Kirchorten weiterhin und unverändert über insgesamt 11 Immobilien und einige Äcker. Drei Grundstücke werden im Wege der Erbpacht langfristig dem Caritasverband Frankfurt/Main zur Verfügung gestellt.
In Einhaltung allgemeiner Grundsätze ist das Anlagevermögen in voller Höhe durch Eigenkapital finanziert. Die Eigenkapitalquote betrug rd. 97 % (Vj. rd. 96 %). Die drei Kindertagesstätten arbeiteten in 2020 positiv. Die pädagogische Mitarbeiterzahl der drei Kindertagesstätten lag in 2020 bei durchschnittlich 45, die Belegung betrug durchschnittliche 199 Plätze (Vj. 199). Das Verhältnis von Kindern zu Mitarbeitern liegt damit wiederum fast bei vorteilhaften 4:1. Wir freuen uns unverändert über die hohe Attraktivität unserer Kindertagesstätten, die gute Arbeit, die dort geleistet wird und die enge Einbindung in unsere Kirchorte und die ganze Pfarrei.

Die Ergebnisrechnung des Kirchenfonds für das Jahr 2020 (im Vergleich mit den Vorjahren) ergab auszugsweise folgendes Bild (in tausend €):

Ergebnisrechnung des Kirchenfonds	**2020**	**2019**	**2018**
Erträge	**2.287**	**1.409**	**5.409**
davon Zuweisungen/Zuschüsse Bistum	1.516	531	4.530
davon Kollekten, Spenden, Beiträge	77	112	150
davon Finanzerträge	0,1	0,3	1
davon Rücklagenveränderungen	271	223	344
davon sonstige Erträge	423	542	383
Aufwendungen	**2.249**	**1.322**	**5.360**
davon Personalaufwendungen	332	319	334
davon Sachaufwendungen	1.070	712	4.733
davon ergebniswirksame Abschreibungen	5	3	2
davon Rücklagenveränderungen	842	290	289
Bilanzergebnis	**48**	**91**	**58**

Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen konnte das Jahr 2020 wiederum mit einem positiven Bilanzergebnis abgeschlossen werden. Dafür waren allerdings Auflösungen von Rücklagen erforderlich. Der Rückgang bei Kollekten, Spenden und Beiträgen setzte sich fort. Die Sachaufwendungen stiegen beträchtlich um fast € 300.000. Dieser Anstieg liegt hauptsächlich begründet in der Abrechnung des Neubaus der Kirche und des Gemeindezentrums in Goldstein.
Die Finanzen unserer Gemeinde waren damit auch in 2020 in guter Ordnung. Die Finanz- und Ertragslage ist – insbesondere im Vergleich zu vielen defizitären Gemeinden – positiv und angemessen. U. a. angesichts auch bei uns rückläufiger Mitgliederzahlen sieht der Verwaltungsrat mehr denn je die Aufgabe, für (noch) schwierigere Zeiten Vorsorge zu treffen und umsichtiges Risiko-Management zu betreiben. Die Zuordnung der begrenzten Finanzmittel erfolgt weiter nach Dringlichkeit und Sinnhaftigkeit. Zwecks Erhalt und Modernisierung unserer Immobilien werden auch in Zukunft – wie bereits in Goldstein geschehen – fallweise Flächenreduzierungen in Betracht gezogen. Gleichzeitig freuen wir uns über die im Lyoner Quartier zu uns ziehenden Katholiken, für die hoffentlich eine verstärkte Einbeziehung in die pastorale Gemeindearbeit gelingen wird.
Wir freuen uns über Interesse an unserer Arbeit. Für Fragen oder Kommentierungen stehen wir und die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrates gerne zur Verfügung.

Pfr. Werner Portugall
Vorsitzender des Verwaltungsrates

Dr. Andreas Leimbach
Stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrates

KINDER & JUGEND

SCHIFF AHOI - SPIELSPASS IN DER KITA

SANDRA REZAGHOLINIA, KITA-TRÄGERBEAUFTRAGTE

In der Kita St. Johannes in Goldstein wird grade mit voller Kraft an der Fertigstellung des neuen Außengeländes gearbeitet. Bereits im März wurde durch das dreieinhalb Tonnen schwere Holz-Piratenschiff der Playmobil Stiftung der Anfang für das neu zu gestaltende Außengelände gemacht. Das bunt bemalte Aktivschiff ist ein einzigartiges Spielgerät, das die motorische Entwicklung von Kindern fördert und für Bewegung, Spielspaß und jede Menge Abenteuer sorgt. Nicht nur die Kinder freuen sich über ihr neu gewonnenes Spielgerät, auch die Eltern und das Kita-Team sind begeistert.
Seitdem hat sich noch einiges mehr auf dem Außengelände getan: so wurden u. a. die Schaukeln versetzt, der Sandkasten und die Wasserspielanlage erneuert sowie neue Turnstangen zum Klettern montiert. Derzeit steht u. a. noch die Renovierung zweier Spielhäuschen aus, die in einer gemeinsamen Aktion mit den Eltern wieder hergerichtet werden sollen. Zudem hat die Firma Infraserv Höchst der Kita zwei neue Hochbeete gespendet, die im kommenden Frühjahr gemeinsam mit den Kindern bepflanzt werden. Die Fertigstellung des Außengeländes ist zwar noch nicht gänzlich abgeschlossen. Jedoch erfreuen sich alle Kita-Angehörigen schon jetzt an den Spielgeräten und auf das, was noch kommt.
Auch für das Außengelände der Kita-Kinderreich in Niederrad stehen Arbeiten an. Neben der Sanierung des Rutschhügels werden derzeit verschiedene Möglichkeiten geprüft, die dem Gelände mehr Schatten spenden können. Hier ist u. a. eine Holzpergola im Gespräch, an der z.B. Weintrauben entlangwachsen können und die von den Kindern bespielt werden kann.
Von den Außengeländen profitieren nicht nur die Kinder der Kitas von St. Jakobus: Diese werden auch während der Eltern-Kind-Gruppen und der regelmäßigen Kaffee-Nachmittage der Pfarrei allen Kindern mit Ihren Familien zur Verfügung stehen.

Mit Wind und Phantasie sticht das Schiff in See.

JUGENDFREIZEIT NACH ASSISI

Auf den Spuren von Franziskus und Clara

MARCO RODRIGUEZ

Zwar kannten einige von uns die Stadt bereits, jedoch ist eine Jugendfreizeit nach Assisi immer wieder ein tolles Erlebnis. Eine Mischung aus Führungen durch die Stadt durch Hans-Peter Labonte sowie Freizeit, welche mit Spielen, Spaß und Entspannung gefüllt wurde, machten diese Reise unvergesslich. Hierbei kamen Geschichten und Legenden über Franziskus und Clara nicht zu kurz. Wir besuchten die Kirchen San Francesco und San Rufino, sowie die Carceri und auch das berühmte Kloster San Damiano, in welchem ursprünglich das Kreuz hing, welches Franziskus der Legende nach auf den Pfad der Imitatio Christi brachte.
Was würde man von einer jungen Gruppe auf einer Freizeit am wenigsten erwarten? Richtig, dass alle freiwillig um 4:15 aufstehen. Das hat sich jedoch sehr gelohnt, denn nach einer langen Wanderung auf den Monte Subasio, konnten wir den Sonnenaufgang und einen traumhaften Blick auf die umliegenden Berge genießen.
Das regelmäßige Eisessen rundete die Reise perfekt ab.

ERSTKOMMUNION

So geht's auch

HEIKE ROTH

Dass es nicht immer der Weiße Sonntag sein muss, wissen wir schon lange.
Dass es auch in Kleinstgruppen geht, haben wir letztes Jahr ausprobiert.
In diesem Jahr fand die Erstkommunion mit den Familien und Gästen der Vorbereitungsgruppen in vier Feiern an zwei Sonntagen statt. Draußen hätten wir gerne an beiden Kirchorten gefeiert, einmal hat es wettermäßig geklappt.
Ein Schirm war an beiden Sonntagen hilfreich – entweder um trocken zur Kirche zu kommen oder als Sonnenschutz.
„Regenbogen – Gottes Freundschaftsband" lautete das Motto. Für einen echten Regenbogen hat es nicht gereicht, aber den konnte man den Sommer über ja sonst häufig genug am Himmel sehen.

MONSTER UNTERM BETT

... bin bereit

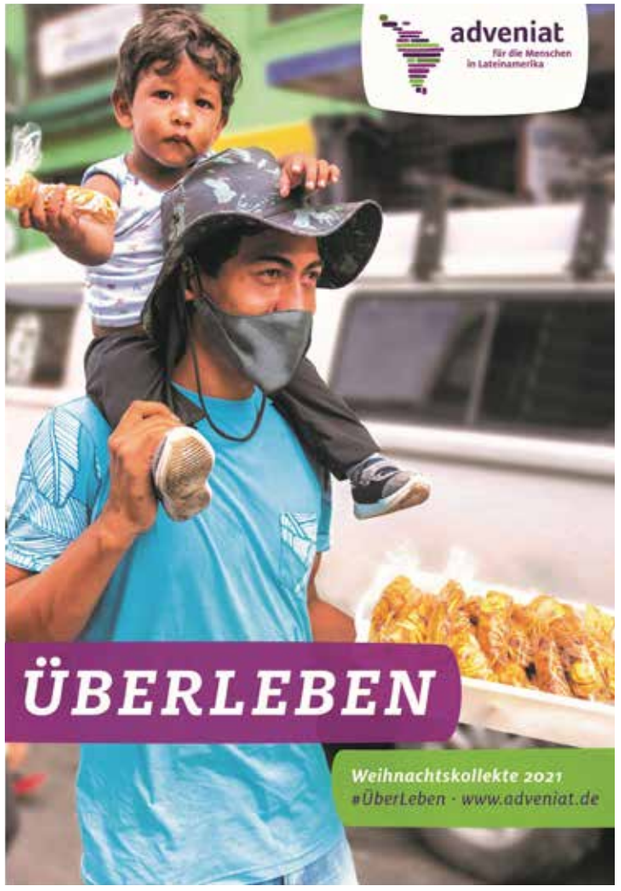
THOMAS WALTER, PFARRER DER DANKESKIRCHENGEMEINDE

Als ich klein war, waren Monster unter meinem Bett. Ich habe sie nie gesehen, aber ich wusste: Sie sind da. Jetzt bin ich groß – und meine Monster sind mitgewachsen. Sie müssen nicht mehr unterm Bett wohnen. Es können Leichen im Keller sein, böse Träume, die mich nachts schweißgebadet aufwachen lassen. Manchmal sind es Impulse in mir, die mich an Orte bringen, an denen ich nicht sein will, die mich Dinge sagen lassen, die ich nicht sagen will.

Ganz ehrlich: Ich hätte früher nicht gedacht, dass man auch als Erwachsener Angst hat. Ich habe immer gedacht: Irgendwann hat man sein Leben im Griff. Spätestens mit dem Abitur. Oder wenn die Ausbildung fertig ist. Oder wenn das erste Gehalt kommt. Aber bisher bin ich noch nicht an dem Punkt gewesen … Wenn mich die Monster nicht schlafen lassen, denke ich manchmal an die Geschichten, die ich früher im Reli-Unterricht gehört habe. Von Jesus, wie er böse Geister vertreibt. Früher fand ich die Geschichten spannend. Und hilfreich gegen die Monster unterm Bett. Und ich denke so: Vielleicht ist Jesus auch mitgewachsen und ist da, auch, wenn unsere Beziehung von Wellentälern geprägt ist: Manchmal ist Funkstille und manchmal ist er mir ganz nahe in seiner Art. Vielleicht bin ich nicht so allein, wie ich denke. Vielleicht bin ich meinen Gespenstern nicht so ausgeliefert, wie es sich manchmal anfühlt. Und wer weiß – vielleicht schaffe ich es ja eines Tages, meine Monster zu umarmen und ihr Freund zu werden. Muss ja nicht heute sein.

ÜBERLEBEN IN DER STADT

Adveniat Weihnachtsaktion 2021



80 Prozent der Menschen in Lateinamerika und der Karibik leben bereits heute in den Städten. Und die Landflucht hält weiter an. Doch die Hoffnung auf eine bessere Zukunft wird häufig enttäuscht. Das Leben der Indigenen, Kleinbauern und Klimaflüchtlinge am Stadtrand ist geprägt von Armut, Gewalt und fehlender Gesundheitsversorgung. Und wer arm ist, kann für seine Kinder keine gute Ausbildung bezahlen.

Mit seinen Projektpartnern, wie zum Beispiel Ordensleuten und pastoralen Mitarbeitern, durchbricht das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat die Spirale der Armut: durch Bildungsprojekte in Pfarrgemeinden insbesondere auch für Frauen und Kinder, Menschenrechtsarbeit und den Einsatz für faire Arbeitsbedingungen. Unter dem Motto „ÜberLeben in der Stadt“ rückt Adveniat mit seiner diesjährigen Weihnachtsaktion die Sorgen und Nöte der armen Stadtbevölkerung in den Blickpunkt.

Schwerpunktländer sind Mexiko, Paraguay und Brasilien. Die Eröffnung der bundesweiten Adveniat-Weihnachtsaktion findet am 1. Advent, dem 28. November 2021, im Bistum Münster statt. Die Weihnachtskollekte am 24. und 25. Dezember in allen katholischen Kirchen Deutschlands ist für Adveniat und die Hilfe für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik bestimmt.

So können Sie sich für die Menschen in Lateinamerika einsetzen:
Unterstützen Sie mit Ihrer Spende Adveniat-Projektpartner, die Menschen in Lateinamerika und der Karibik zu einem würdevollen und selbstbestimmten Leben verhelfen.

Spendenkonto
Bischöfliche Aktion Adveniat
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45
SWIFT-BIC-Code: GENODED1BBE

HIGHLIGHTS NOVEMBER 2021 - APRIL 2022

ST. JAKOBUS

KLO-COLORES – VOR-ADVENTLICHES BASTELN

Im Lockdown wurde Toilettenpapier zum schrägen Symbol der Pandemie. So laden wir ein zu einem DIY-Nachmittag mit Klorollen….

Sonntag, 21.11., 15-18 Uhr
Gemeindezentrum Mutter vom Guten Rat

ERLEBNIS KIRCHE

WUNDERBAR – ONLINE-IMPULSE ZUM ADVENT

Jeden Tag eine kurze Anregung per Mail oder Whatsapp.
Anmeldung bis 25.11. an E-Mail: zentralesbuero@stjakobus-ffm.de

Mittwoch, 1.12. -
Sonntag, 26.12.
per E-Mail oder WhatsApp

ERLEBNIS KIRCHE

LASS DICH ÜBER-RASCHEN!

Mit einer kleinen Überraschung möchten wir den Schüler*innen der weiterführenden Schulen eine gute Vorweihnachtszeit wünschen.

Mittwoch, 8.12. +
Donnerstag, 9.12., 7.30 Uhr
vor den weiterführenden Schulen in unserer Pfarrei

ERLEBNIS KIRCHE

„GLAUBST DU DAS?“

Hat man Ihnen diese Frage schon einmal gestellt? Im Glaubenskurs geht es um die zentralen Fragen unseres Glaubens. Sie sind zu einem Termin, der Sie interessiert, oder auch zu allen herzlich eingeladen.

Mittwoch, 1./8./15./22.12.,
19.30 Uhr, Gemeindezentrum
St. Johannes

OFFNE KIRCHE

KIRCHWEIH MUTTER VOM GUTEN RAT

Im Festgottesdienst zum Weihetag der Kirche erfreut uns das Frauenensemble Mirabilis mit der "Missa pro pueris et puellis" von Ch. M. Heiß und feierlich-adventlichen Stücken der Romantik.

Sonntag, 12.12., 9.30 Uhr
Kirche Mutter vom Guten Rat

ST. JAKOBUS

AKTION DREIKÖNIGSSIN-GEN - DIE STERNSINGER

„Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit“ lautet das Motto der kommenden, 64. Aktion Dreikönigssingen 2022. Die Sternsinger*innen werden dabei auf die Gesundheitsversorgung von Kindern in Afrika aufmerksam machen.

Besuch der Sternsinger*innen
um den 6.1.2022

Weitere Infos zu unseren Terminen finden Sie auf
www.stjakobus-ffm.de

ST. JAKOBUS

TAG DER STILLE UND DES GEBETES

„Mensch, Jesus“ – ein erlebnisreicher Tag für alle Generationen!
Details zu den Angeboten ab Mitte Dezember im Flyer.

Sonntag, 23.1.2022, 11.30 Uhr
Familien Messe anschl.
Programm in Kirche
und Gemeindezentrum
St. Johannes

ERLEBNIS KIRCHE

PAARSEGEN ZUM VALENTINSTAG

Zusammen mit dem Frankfurter Projekt ZWEI UND ALLES laden wir ein, sich im Gottesdienst „Am Puls der Zeit“ als Paar segnen zu lassen.

Sonntag, 13.2.2022, 18.30 Uhr
Kirche St. Johannes

OFFENE KIRCHE

RAMBA ZAMBA

Bei der Gemeindefastnacht unter dem Motto "Zum blauen Bock beim Portugall" darf getanzt und geschunkelt werden zur Live-Musik mit Tim Middendorf. Helau!

Samstag, 19.2.2022, 19.11 Uhr
Gemeindezentrum Mutter vom Guten Rat

OFFENE KIRCHE

VAMONOS 2022 – PILGER-BÖRSE DER HESSISCHEN ST. JAKOBUSGESELL-SCHAFT

Infos zu Pilgerwegen, Ausstattung & Bücher zum Thema. Der Schwerpunkt dieses Mal sind andere Weisen des Pilgerns: Kann man digital pilgern? Gibt es ein queeres Pilgern? Gibt es Pilgerwege für Atheisten?

Samstag, 5.3.2022, 11-16 Uhr
Kirche und Gemeindezentrum
Mutter vom Guten Rat

OFFENE KIRCHE

INTERNATIONALER FRAUENTAG

Das ändert alles. Was verändert mich? Wie verändere ich etwas? Um diese Fragen geht es am Frauentag bei Impuls und Gespräch und einem Gläschen Wein. Zusammen mit Sandra Nitz bearbeiten wir Ton und es entsteht ein persönliches Daumenschälchen.

Dienstag, 8.3.2022, 18.30 Uhr
Gemeindezentrum Mutter vom
Guten Rat

FAMILIEN KIRCHE

OSTERFERIENSPIELE

In den Osterferien bieten wir wieder Ausflüge, Spiele und Aktionen rund um die Themen der Karwoche an. Teilnehmen können alle Kinder von 6-11 Jahren.

Montag, 11.4. -
Donnerstag, 14.4.2022
Gemeindezentrum St. Mauritius

IN DULCI JUBILO

Adventskonzert des Bolongaro Sextetts

Freuen Sie sich auf musikalische Vielfalt: Lyrische Melodien, festliche Jubelgesänge, zarte Wiegenlieder, schlichte Choräle, kunstvolle Polyphonie, volkstümliche Lieder, moderne Harmonien und jazzige Rhythmen wechseln sich ab und zeigen einen farbenreichen Querschnitt durch die adventlich-vorweihnachtliche Chormusik. Viele bekannte Lieder werden erklingen, aber auch Werke von Schütz, Rachmaninow, Reger, Distler und aktuellen Songwritern.
Die Sängerinnen und Sänger des Ensembles lernten sich beim Studium an der Musikhochschule Frankfurt sowie bei vielfältigen Chorprojekten unter Leitung von Prof. Wolfgang Schäfer kennen. Sie singen mittlerweile seit 10 Jahren miteinander und sind Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe.

Besetzung:
Sabina Vogel, Stephanie Muhl, Eva Stüer, Alexander Keidel-Euler, Gabriel Heun, Jens Fischesser

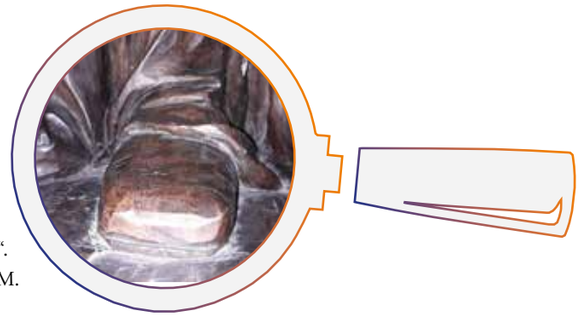
Eintritt frei, Spende erbeten
Samstag, 11.12., 17 Uhr, St. Mauritius

Gottesdient mit besonderer Note

Immer am letzten Sonntag eines Monats findet in der Offenen Kirche Mutter vom Guten Rat der Gottesdienst mit besonderer Note statt. Nach dem Gottesdienst sind Sie im Kirchcafé noch herzlich zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Bitte entnehmen Sie die Details zur musikalischen Gestaltung dieser Gottesdienste dem gesonderten Flyer.

SUCHBILD – WER WEISS DENN SO WAS?

Welche unserer Kirchen wird hier betreten?
1 St. Mauritius
2 Mutter vom Guten Rat
3 St. Johannes



Die Lösung bitte schriftlich unter Angabe von Name und Anschrift bis zum 28.2.2022 an das Zentrale Pfarrbüro senden. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir einen Gutschein. Die Lösung des Rätsels der Osterausgabe lautet „St. Mauritius“. Wir danken allen, die mitgemacht haben. Gewonnen haben M. Weilandt und Familie Kraus.

SCHMERZ LASS NACH

Wovon wir gerne verschont bleiben

LOTHAR HÖHN IM GESPRÄCH MIT
DR. JÜRGEN DECHER

Schmerzen sind Warnsignale des Körpers, die unterschiedliche Ursachen haben können.

Warum empfinden wir Schmerzen? Der Schmerz hat eine biologische Warnfunktion: Zum Beispiel soll uns der Schmerz beim Berühren einer heißen Oberfläche vor Verbrennungen schützen. Der gegenwärtige Ansturm auf Physiotherapeuten hat es deutlich gemacht: In Zeiten von Corona mit weit verbreiteter Home-Office-Arbeit ohne ergonomische Ausstattung in der Wohnung haben sich Nackenverspannungen gehäuft. Solche Schmerzen sind Folge von und Hinweis auf Fehlhaltungen und Fehlbelastungen. Ausgleichende Bewegungsübungen sind gerade im Home-Office und bei insgesamt reduzierten Sportmöglichkeiten wichtig.
Es gibt aber auch Schmerzen, die einfach nur lästig sind, insbesondere, wenn sie chronisch sind. Ein Teil dieser chronischen Schmerzen kann man mit Verschleißerscheinungen in Verbindung bringen. Da die Lebenserwartung in Deutschland in den letzten 50 Jahren um mehr als 10 Jahre gestiegen ist, gebrauchen wir unsere Gelenke länger. Damit steigt die Wahrscheinlichkeit, dass frühere Über- oder Fehlbelastungen im Alter zu Schmerzen führen. Ein großer Teil chronischer Schmerzen kann den verschiedenen Formen rheumatischer Erkrankungen zugeschrieben werden, die ein weites Spektrum umfassen.
Schmerzen aufgrund einer äußeren oder inneren Verletzung oder Erkrankung (z. B. einer Entzündung oder Infektion) werden über die Nervenfasern und das Rückenmark an das Gehirn gemeldet. Darüber hinaus gibt es Schmerzen, die ihren Ursprung in den Nerven selbst haben (neuropathische Schmerzen). Hierzu zählen auch sogenannte Phantomschmerzen.
Neben den körperlichen Ursachen gibt es vielfältige psychosomatische Ursachen für Schmerzen.
Ein schmerzfreies Leben gibt es nicht. Also müssen wir lernen, wo wir die Ursachen finden und beheben können. Manchmal wird es leider nur den Weg der Schmerztherapie geben.

Für Christen ist es tröstlich, dass Gott auf und an der Seite der Leidenden und Schmerzgeplagten ist. Er hat uns seinen Sohn Jesus gesandt, der nicht nur Solidarität und Mitleid zum Ausdruck gebracht hat, sondern Leiden und Schmerzen auf sich genommen und selbst erduldet hat.

GOTTESDIENSTE RUND UM WEIHNACHTEN

HEILIG ABEND

Krippenspiele
Freitag, 24.12., Mutter vom Guten Rat

Krippengang
Freitag, 24.12., Schwanheim

Erlebnisreiche Weihnachten
Freitag, 24.12., Goldstein

Ökumenische Christvesper
Freitag, 24.12., 17 Uhr, Uniklinik, Haus 23

Christmette
Freitag, 24.12., 18.30 Uhr, St. Mauritius

Christmette in portugiesischer Sprache
Freitag, 24.12., 18.30 Uhr, Mutter vom Guten Rat

Christmette
Freitag, 24.12., 21.30 Uhr, Mutter vom Guten Rat

Die etwas andere Weihnachtsfeier
Freitag, 24.12., 24 Uhr, am Jugendwohnhaus

WEIHNACHTEN

Hochamt am Weihnachtstag
Samstag, 25.12., 9.30 Uhr, Mutter vom Guten Rat

Hochamt am Weihnachtstag
Samstag, 25.12., 11 Uhr, St. Mauritius

Hochamt am Weihnachtstag
Samstag, 25.12., 11 Uhr, Altenzentrum St. Josef

Hochamt in kroatischer Sprache
Samstag, 25.12., 11.30 Uhr, Mutter vom Guten Rat

Musikalisches Weihnachtslob „Carolling“
Samstag, 25.12., 18 Uhr, St. Johannes

Hochamt am Stephanustag
Sonntag, 26.12., 9.30 Uhr, Mutter vom Guten Rat

Wort-Gottes-Feier zu Weihnachten
Samstag, 26.12., 10.30 Uhr, Alloheim

WEIHNACHTEN (FORTSETZUNG)

Hochamt am Stephanustag
Sonntag, 26.12., 11 Uhr, St. Mauritius

Hochamt am Stephanustag
Sonntag, 26.12., 11.30 Uhr, St. Johannes

Hochamt in kroatischer Sprache
Sonntag, 26.12., 11.30 Uhr, Mutter vom Guten Rat

SILVESTER

Hochamt zum Jahresabschluss
Freitag, 31.12., 18 Uhr, Mutter vom Guten Rat

Hochamt zum Jahresabschluss
Freitag, 31.12., 18 Uhr, St. Mauritius

Sein ist die Zeit! Musik-Stille-Gebet-Segen
Freitag, 31.12., 23.30 Uhr, Mutter vom Guten Rat

NEUJAHR

Hochamt zum Neujahrstag
Samstag, 1.1., 9.30 Uhr, Mutter vom Guten Rat

Hochamt zum Neujahrstag
Samstag, 1.1., 11.30 Uhr, St. Johannes

Ökumenischer Gottesdienst
Samstag, 1.1., 17 Uhr, Ev. Martinuskirche

Hochamt in portugiesischer Sprache
Samstag, 1.1., 19 Uhr, Mutter vom Guten Rat

HEILIGE DREI KÖNIGE

Hochamt mit den Niederräder Sternsingern
Donnerstag, 6.1., 18.30 Uhr, Mutter vom Guten Rat

Hochamt mit den Goldsteiner Sternsingern
Sonntag, 9.1., 18.30 Uhr, St. Johannes

Familienmesse mit den Schwanheimer Sternsingern
Sonntag, 9.1.,11 Uhr, St. Mauritius

Veranstaltungen in der Advents- und Weihnachtszeit finden Sie im eigenen Flyer oder auf der Homepage.

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE

OFFENE KIRCHE MUTTER VOM GUTEN RAT, NIEDERRAD

Samstag 19 Uhr Portugiesische Sonntagsmesse
Sonntag 9.30 Uhr Sonntagshochamt
11.30 Uhr Hochamt in kroatischer Sprache
Am letzten Sonntag im Monat
„Gottesdienst mit besonderer Note“,
musikalisches Programm siehe Flyer
Donnerstag 18.30 Uhr Abendmesse
1. Freitag im Monat
8.30 Uhr Herz-Jesu-Amt mit Aussetzung
des Allerheiligsten
12 Uhr Mittagsgebet mit sakramentalem Segen

FAMILIEN KIRCHE SANKT MAURITIUS, SCHWANHEIM

Sonntag 11 Uhr Sonntagshochamt
18 Uhr Hochamt in kroatischer Sprache
1. Sonntag im Monat als Familienmesse
Dienstag
8.30 Uhr Morgenmesse
(Aktuell finden keine Gottesdienste in der Kapelle des Schwesternhauses statt.)

ERLEBNIS KIRCHE SANKT JOHANNES, GOLDSTEIN

1., 3., 4. Sonntag im Monat
11.30 Uhr Sonntagshochamt (ab 1. Advent)
Mittwoch 8.30 Uhr Morgenmesse
1. Sonntag im Monat
18.30 Uhr Licht und Stille - meditative Abendandacht
2. Sonntag im Monat
18.30 Uhr Gottesdienst Am Puls der Zeit
3. Sonntag im Monat
18.30 Uhr GOTToffen - musikalischer Sonntagsimpuls

ALTENZENTRUM ST. JOSEF, NIEDERRAD

Montag
16.45 Uhr Konventsmesse der Nazarethschwestern
1. Dienstag im Monat 16 Uhr Heilige Messe
Die Gottesdienste sind bis auf Weiteres nicht öffentlich.

SENIORENRESIDENZ „ALLOHEIM“ NIEDERRAD

2. Dienstag im Monat
16 Uhr ev. und kath. Gottesdienste im Wechsel
letzter Sonntag im Monat
10.30 Uhr kath. Wort-Gottes-Feier
Die Gottesdienste sind bis auf Weiteres nicht öffentlich.

KATHOLISCHE FLUGHAFENSEELSORGE

Terminal 1, Bereich B, Ebene 2, 60549 Frankfurt,
Tel.: 069/69050611 Hl. Messe in der Flughafenkapelle:
Samstag 17.30 Uhr
Sonn- und Feiertage 10 Uhr
Werktage 9 Uhr

KRANKENHAUSSEELSORGE UNIVERSITÄTS-KLINIKEN FRANKFURT/MAIN

An der Uniklinik finden zur Zeit keine öffentlichen Gottesdienste statt.
T 069/630185620

UNSERE KIRCHEN SIND GEÖFFNET

OFFENE KIRCHE Mutter vom Guten Rat
Weinbergkapelle: Mo-Fr 9-17 Uhr
FAMILIEN KIRCHE St. Mauritius
Sonntag, 9-17 Uhr
ERLEBNIS KIRCHE St. Johannes
im Advent: Sonntag, 15-17 Uhr

Beichtgelegenheit: nach Vereinbarung

21km²
Winter 2021/2022

ÜBER UNS

ST. JAKOBUS

Dekan Werner Portugall (Pfarrer)
T 069/6780865-0
w.portugall@stjakobus-ffm.de

ST. JAKOBUS

Simone Krämer (Pastoralreferentin)
Leitung OFFENE KIRCHE
T 069/6780865-14
s.kraemer@stjakobus-ffm.de

ST. JAKOBUS

Heike Roth (Gemeindereferentin)
Sozialpastoral, Erstkommunionkatechese
T 069/6780865-73
h.roth@stjakobus-ffm.de

ST. JAKOBUS

Hans-Peter Labonte (Pastoralreferent)
Leitung FAMILIEN KIRCHE
T 069/6780865-72
hp.labonte@stjakobus-ffm.de

ST. JAKOBUS

Christine Sauerborn-Heuser
(Gemeindereferentin), Leitung ERLEBNIS KIRCHE, T 069/6780865-76
c.sauerborn-heuser@stjakobus-ffm.de

ST. JAKOBUS

Joao Ferreira (Diakon im Zivilberuf)
T 069/6780865-0
j.ferreira@stjakobus-ffm.de

ST. JAKOBUS

Hanna Martin, Eileen Weber, Jutta Körner, Christine Kühnel
(Sekretariat Zentrales Pfarrbüro)
Kontaktdaten siehe "Unsere Standorte"

ST. JAKOBUS

Konrad Lukosik, Sylwia und Andreas Adamiec (Küster)
T 069/6780865-0
zentralesbuero@stjakobus-ffm.de

ST. JAKOBUS

Manuel Bleuel (Kirchenmusiker)
T 069/6780865-16
m.bleuel@stjakobus-ffm.de

ST. JAKOBUS

Sandra Rezagholinia (KiTa-Koordinatorin)
T 0160/95100672
s.rezagholinia@stjakobus-ffm.de

ST. JAKOBUS

Joseph Chidi Anumnu, Michael Metzler, Rolf Kaifer (Pfr. i. R.)
(Priesterliche Mitarbeiter)

ST. JAKOBUS

Elfriede Reissmüller, Caroline Groß, Sabine Mack
(KiTa-Leiterinnen)

ST. JAKOBUS

Adam Adhanom (Verwaltungsleiter)
T 069/6780865-0
a.adhanom@stjakobus-ffm.de

ST. JAKOBUS

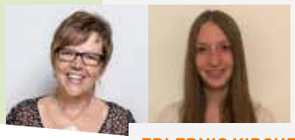
Rolf Karg
(Vorsitzender des Pfarrgemeinderates)
r.karg@stjakobus-ffm.de

ST. JAKOBUS

Andreas Leimbach
(stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates)

OFFENE KIRCHE

Marco Rodriguez , Monika Nicol
(Vorsitzende Kirchenteam OFFENE KIRCHE)

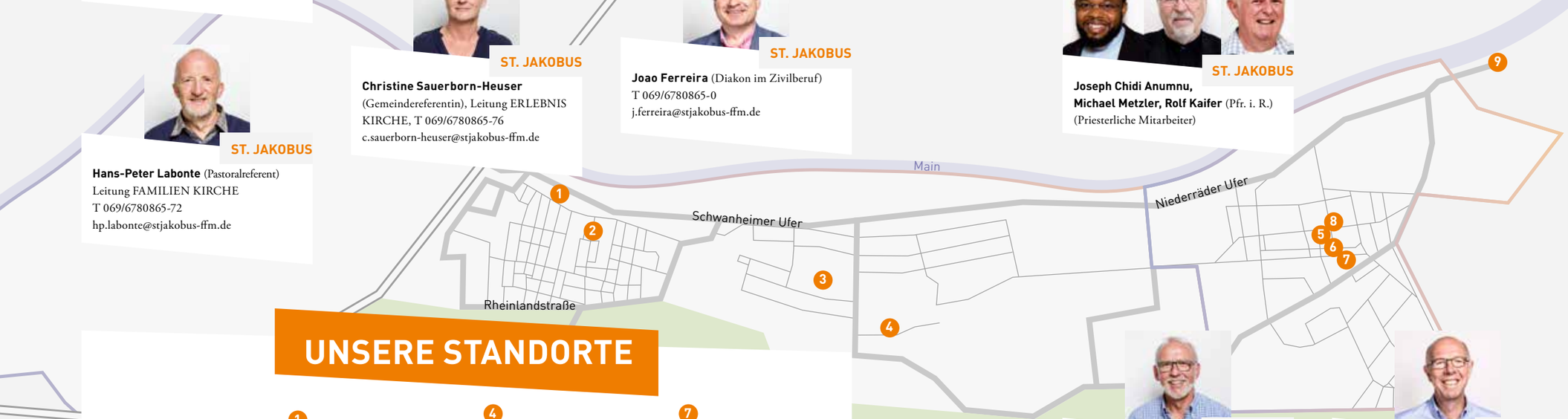


ERLEBNIS KIRCHE

Cornelia Fischer, Tanja Rausch
(Vorsitzende Kirchenteam ERLEBNIS KIRCHE)

FAMILIEN KIRCHE

Caroline Malczewski, Silke Meyer
(Vorsitzende Kirchenteam FAMILIEN KIRCHE)



UNSERE STANDORTE

Zentrales Pfarrbüro Niederrad
Kniebisstraße 27, 60528 Frankfurt
T 069/6780865-0
zentralesbuero@stjakobus-ffm.de

Öffnungszeiten Büro
zur Zeit noch eingeschränkt:
Mo, Di, Do, Fr 9.30 bis 12 Uhr
Mi 15 bis 18 Uhr
Bitte informieren Sie sich über die aktuellen Öffnungszeiten auf unserer Homepage.

Büro Schwanheim
Mauritiusstraße 10, 60529 Frankfurt
T 069/6780865-70
familienbuero@stjakobus-ffm.de

Öffnungszeiten Büro
Mo, Di, Do, Fr 9.30 bis 12 Uhr
Mi 15 bis 18 Uhr

1

FAMILIEN KIRCHE (Schwanheim)
St. Mauritius
Mauritiusstraße 12, 60529 Frankfurt

2

Kapelle im Schwesternhaus

Kindertagesstätte St. Mauritius Drachenhöhle
Leitung: Corinna Skoppek
Am Abtshof 2, 60529 Frankfurt
T 069/355468
kita-drachenhoehle@stjakobus-ffm.de

3

Hilfenetz Goldstein/Schwanheim
Am Kiesberg 3, 60529 Frankfurt
T 069/66403806
hilfenetz@online.de

4

ERLEBNIS KIRCHE (Goldstein)
St. Johannes
Am Wiesenhof 76a, 60529 Frankfurt

Kindertagesstätte St. Johannes
Leitung: Elfriede Reissmüller
Am Wiesenhof 76a, 60529 Frankfurt
T 069/47861330
kita-johannes@stjakobus-ffm.de

5

Zentrales Pfarrbüro Niederrad
Kniebisstraße 27, 60528 Frankfurt

6

Kindertagesstätte Mutter vom Guten Rat, Kinderreich
Leitung: Sabine Mack
Belchenstr. 14, 60528 Frankfurt
T 069/36605986
kita-kinderreich@stjakobus-ffm.de

7

Altenzentrum Sankt Josef
Goldsteinstr. 14, 60528 Frankfurt
T 069/677366-0
sankt.josef@caritas-frankfurt.de

Ök. Hilfenetz Niederrad
T 069/67725310
hilfenetz-niederrad@web.de

Allg. Sozialberatung Niederrad
Goldsteinstr. 14b, 60528 Frankfurt
T 069/67725168

8

OFFENE KIRCHE (Niederrad)
Mutter vom Guten Rat
Bruchfeldstr. 51, 60528 Frankfurt

9

Kapelle in der Uniklinik
Haus 23, 1. OG, Raum 1B 124

21km²
Winter 2021/2022

SEELSORGLICHER BEREITSCHAFTSDIENST 24 STD.
UNSER NOTFALLTELEFON: 01802/520725

KATHOLISCHE PFARREI ST. JAKOBUS FRANKFURT

SEIT
2015

www.stjakobus-ffm.de